

Neues vom Tage

Das Tafelgeschirr der Mutter Napoleons I. versteigert.

Als größtes Ereignis der seit Freitag in Berlin stattfindenden Versteigerung aus dem Besitz des verstorbenen Prinzen Friedrich Leopold von Preußen sowie aus anderen deutschen Fürstentümern durch die Kunsthandlung Graupe kam am Sonnabendnachmittag das prachtvolle Tafelgeschirr Caetitia Bonapartes, der Mutter Napoleons I. unter den Hammer. Das Geschirr, das über 70 Stücke umfasst, ist im Auftrag des Kaisers und seiner Gemahlin im Jahre 1805 von dem berühmten Pariser Goldschmied Odier angefertigt und dann der Kaiserin-Mutter zum Geschenk gemacht worden. Die vermeintlich als testamentarisch ihrer Enkeltochter Zénobe, der Tochter des Königs Joseph von Neapel, aus deren Besitz es an ein deutsches Fürstentum kam.

Jeder Gegenstand des silber-vergoldeten sofarbigen silbernen Geschirrs trägt das Wappen der „Madame Mere“ sowie das Kaiserliche Monogramm. Zur Versteigerung waren zahlreiche Pariser Kunsthandwerker nach Berlin gekommen. Wider Erwarten konnte das Tafelgeschirr nicht im ganzen versteigert werden, sondern ist bedauerlicherweise in alle Winde verfliegen. Die Pariser hielten sich sehr zurück und erwarben nur wenige Stücke. Verschiedene deutsche Händler taufen für in- und ausländische Rechnung und auch von privater Seite wurden einzelne Stücke übernommen. Als Gesamtpreis wurden nur 88.720 RM, erzielt. Der Schätzwert betrug 150.000 RM.

Der Priestermord im Kloster aufgelklärt.

Der aufsehenerregende Priestermord im Stift Wolf hat, wie aus Wien gemeldet wird, seine Aufklärung gefunden. Der Stiftsdienster Pogmader gelang nach langem Verstecken, den geklärten Priester mit einem Faustschuß zu töten und dessen Erbstücke anzuzünden. Das Geld in Höhe von 2700 Schilling wurde in einem Möbelmagazin im Stift gefunden.

Pogmader hat die Tat nicht allein ausgeführt, sondern zusammen mit einem zweiten Stiftsdienster, dem Wärtlerin Rudolf Schindler. Die beiden gehen jetzt an, gemeinsam in die Zelle des kranken Priesters einzutreten zu sein. Schindler nahm das Handtuch zum Waschtisch, Pogmader hob den alten Mann den Kopf empor und schob das Stoffhaken weg.

Dann schlangen beide dem Kranken das Halsstuch um den Hals und zogen an beiden Enden an.

Den kranken Priester überfiel ein heftiges Zittern, worüber Schindler so erlärte, daß er das Halsstuch losließ. Darauf zog Pogmader das Halsstuch solange zusammen, bis der Priester tot war.

Geheimnisvolle Brandstiftungen auf Jütland.

In der Umgebung von Hobro bei Marhus (Jütland) verbreitet ein Brandstifter seit einigen Wochen eine regelrechte Schreckensstimmung. Nach: in kurzer Zeit auf geheimnisvolle Weise sieben Bauernhöfe

angefackelt worden sind, brannte am Sonnabend das achte Gehöft ab, obwohl man schon seit Wochen wußte, daß der Hof auch brennen sollte.

Der Brandstifter hatte an einem Fernsprecheinrichtung ein Plakat angeheftet, auf dem er Tag und Stunde des Brandes angekündigt hatte. Auch anderen Hofbesitzern war, und

zwar durch Brief angekündigt worden, daß auf ihren Gehöften demnächst der rote Hahn krähen würde.

Viele Bewohner haben die Fenster zugemauert und um die Scheunen Erdwälle aufgeworfen.

Am Sonntag wurde ein Kuecht verhaftet, in dem man den Brandstifter geizigen zu haben glaubt.

mit dem Beinamen „Schinderhannes“, geführt wird. Obwohl ihm die Gendarmrie auf der Spur ist, hat er es bisher verstanden, sich allen Nachforschungen zu entziehen.

Selbstmord Eya de Puttis.

Wie eine Neuperter Zeitung berichtet, hat der Minister für öffentliche Gesundheit die Erlaubnis zur Beerdigung der verstorbenen Filmdiva Eya de Putti erteilt und die gerichtliche Obduktion angeordnet. Das Blatt fügt hinzu, daß die Künstlerin durch Verschlingen eines Pakets von Stednadeln Selbstmord verübt haben soll. Anfänglich habe man gedacht, daß die Patientin ins Spital gebracht worden ist, weil sie einen Hüftknochen verschluckt habe, der eine Verletzung im Hals verursacht hätte, worauf eine Blutvergiftung eingetreten sei.

Tragödie eines Bergmanns.

In einem Gasthaus in Wien-Josefstadt hat ein unbekannter Gast in einem Nebenraum auf entsetzliche Weise Selbstmord verübt. Im Gasthaus Lindmayer, Vangelasse 33, kam in den Abendstunden ein etwa fünfzigjähriger unbekannter Mann. Nachdem er ein Glas Bier getrunken hatte, suchte er einen Nebenraum auf. Plötzlich vernahm man eine ungemein heftige Detonation. Als man nun nachschauen lief, bot sich den Leuten ein entsetzliches Anblick.

Der Nebenraum war los förmlich in Stücke zerfallen auf dem Boden.

Neben ihm wurde ein Revolver vorgefunden. Aus der furchtbaren Wirkung des Schusses, den der Selbstmörder auf sich abgegeben hatte, schloß man, daß er mit einer Sprengpatrone seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

Selbstmorde und Fucht um Wechselkälchungen.

Zwei Selbstmorde haben zur Aufdeckung von unglücklichen Vorkommnissen bei einer Wappertaler Kaffeeirma geführt. Vor etwa vierzehn Tagen wurde ein Angestellter der Firma in einem Hotel in Solingen erschossen aufgefunden. Wie die Polizei feststellte, hatte er sich selbst erschossen.

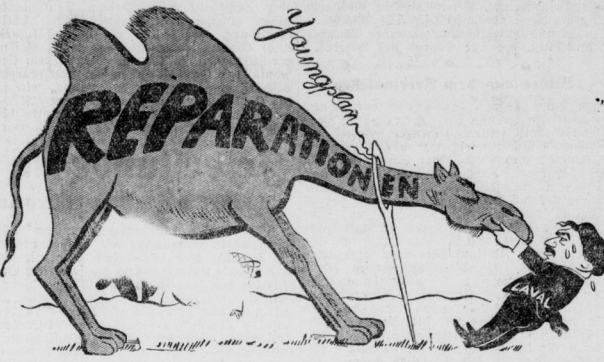
Nach Tage später vergiftete sich ein Kontorist der Firma.

Bei näheren Nachforschungen kam der Verdacht auf, daß die beiden an Wechselkälchungen beteiligt gewesen sind. Als die Untersuchung auf Grund einer Anzeige einer Wappertaler Frau auch auf einen der beiden Besitzer ausgedehnt wurde, flüchtete dieser und konnte bisher noch nicht festgenommen werden. Man vermutet, daß bei der Firma Wechselkälchungen in Höhe von 70.000 bis 100.000 RM. vorgenommen worden sind.

Vom Stiefsohn erschlagen

Der 47jährige Invalide Franz Groß geriet in Dortmund in seiner Wohnung im Stadteil Söbde mit seinem beiden Stiefsohnen Ernst und Franz Goltzow in Streit, in dessen Verlauf Franz Goltzow ein Messer ergriff und seinem Stiefvater drei Schläge auf den Kopf verriete. Groß brach blutüberströmt zusammen und verschied bald darauf. Der Täter stellte sich selbst der Polizei. Am Laufe der Ermittlungen wurde festgestellt, daß der Getötete oft seine Familie ernstlich bedroht hat und ziemlich stark dem Trunk ergeben war.

Humor des Tages.



Ministerpräsident Caval hat in seiner Kammerrede erklärt, daß Frankreich auf die Wiederannahme der Youngabzählungen bestehen werde, nachdem das Schuldentilgungsjahr abgelaufen sei. — Wenn nur das Radelohr diesmal nicht zerpringt Herr Caval!

Ein moderner Schinderhannes.

An der belgisch-französischen Grenze treibt zur Zeit eine Bande von Straßenräubern ihr Unwesen. Sie bildet den Schrecken der ganzen Gegend, so daß die Regierungen beider Völker sich bereits genötigt haben, gemeinsame Maßnahmen zu ergreifen, um diesen himmelstreichenden Zuständen ein Ende zu machen.

Erl in einem der letzten Tage wurde ein französischer Kaufmann mit seiner Begleitung das Opfer eines ebenso frechen wie originellen Überfalls. Der Kaufmann hatte drei Freunde mit ihren Damen zu einer Automobilfahrt eingeladen und befand sich in unmittelbarer Nähe der Grenze, als plötzlich vier Räuber mit vorangehenden Pistolen aus dem Walde auf die Landstraße traten. Der Kaufmann machte einen Versuch, in schärfstem Tempo zu entkommen; aber an der nächsten Biegung schon mußte er die Ausfallschleife seines Vorhabens erkennen, denn dort war die Landstraße mit Baumstämmen völlig unpassierbar gemacht. Während die Herren verstanden, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, erschienen die vier Räuber schon wieder auf der Straße und zwangen die Anwesenden des Autos unter Drohungen nicht mißzuverstehen der Art.

Ihre geklärten Vortagegenstände, Briefschaften und Schmuck anzuschauen.

Nicht genug damit, mußten sich die Überfallenen außerdem noch ihrer Kleider entledigen, und weder der entsetzte Ausföret der Damen, noch die Bitten der Herren vermochten die Banditen von ihrem Verlangen abzuwenden.

Dann stiegen die Räuber in das Auto und empfahlen sich. Man kann sich die Geföhler

vorstellen, die die zurückgebliebenen Touristen angesehen haben müssen, als der Wagen in der Ferne verschwand.

Nach kurzer Ueberlegung wurden die sich darüber klar, daß es unmöglich sei, an dieser verlassenen Stelle auf einen glücklichen Zufall zu warten, der sie aus ihrer peinlichen Lage befreien konnte. Sie beschloßen, unangeachtet ihrer trübseligen Verfassung, ihren Weg zu Fuß fortzusetzen. Doch wer beschreibe ihr Erstaunen, als sie eine halbe Stunde später einigen Wanderern begegneten, die ebenfalls angezogen waren wie sie selber. Sie empfanden wenigstens den süßen Trost, im Unglück Gesellen zu haben, und während sich die Damen schamhaft hinter den Hülsen verhielten, traten die Herren nach erfolgter Vorstellung, die unter diesen Umständen reichlich komisch gewirkt haben muß, zu einem Absteigort zusammen. Man suchte sich durch höfliche Konversation und Beteuerungen der Solidarität über das Ungewöhnliche dieses Zutreffens hinwegzusetzen und entschloß sich, gemeinsam den Weg zur nächsten menschlichen Behausung zurückzulegen. Die Wanderer hatten Glück im Unglück, denn sie fanden nach kurzen Marsch das von den Räubern verlassene Automobil, in dem sich die Gesellschaft, so gut es eben ging, niederließ. Die Damen kauerten sich auf den Fußböden im Wageninneren, um sich so allzu neugierigen Blicken zu entziehen. Kurz darauf fuhr das Automobil vor der nächsten Polizeistation vor, wo es recht erkante Geöhler gab. Die Behörden erklärten, daß es sich um Schandtatzen einer Räuberbande handelt, die von einem berichtigten Verbrecher namens Minieur,



Schon beim ersten Zug erkennen Sie, warum

JOSETTI JUNO

Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M. ist.

6 STÜCK 20-3 VOLLE GARANTIE FÜR UNVERÄNDERTE GÜTE UND GRÖSSE

Aus der Heimat

„Naturwunder.“

„Sibirin. Ein Naturwunder“ gab es hier... als nachmittags kurze Zeit die Sonne lüftete.

Auf diesen Bericht hin hat die Redaktion... die Ackerbauzeitung der Sachverhaltstammer für die Provinz Sachsen...

Zum Schmuckfaden Diebstahl in Preetzel.

Torgau. In der Nacht zum Donnerstag wurde in ein Jagdschloß in Preetzel eingebrochen... die Täter schwanden dem Gedächtnis...

Der Oberharz im Fremdenverkehr.

Altenau. Die Herbst-Daunerverammlung der Wirtschaft... im Oberharz fand in diesem Jahre hier statt.

Heuer, die Erholungsorte zu stark belästigen. Zur Hotelindustrie habe man das Vertrauen...

Mord an der Ehefrau. Mordversuch an der Tochter.

Delitzsch. Wie schon kurz mitgeteilt, hat ans bisher unbekanntes Motive hier der arbeitslose Schuhmacher Richard Richter in seiner Wohnung seine Ehefrau ermordet...

Eine Frau aus Hoym ein Todesopfer des Almolkläuser Lehnert.

Soy m. Von den vier Personen, die wie mitgeteilt, am Freitag in Finkenkrug von dem Almolkläuser Lehnert erschossen wurden...

welcher, da die Tannusbäder sich sehr für den Oberharz als Nachkur interessieren. Die Heilbäder haben den Hamburgern einen recht angenehmen Aufenthalt...

Doch keine Hinrichtung.

Andolsdorf. Es ist die Nachricht aufgetaucht, daß die kürzlich die Landesregierung entlassen sei die Begnadigungsgesuche des Daddedeckers Werner und der Wirtschaftlerin Pauline...

Brandstiftung.

Wetzsch. Das Ständehaus in Tettau, das durch den Schlegelmeister Ernst Pöhl als Mitterbüßler verurteilt wurde, fand seine Gültigkeit...

Ein Wohnhaus in Wische gelegt.

Allrede. Freizeitanachmittags brach in der Scheune des Bauhüters Guitian Engel Feuer aus. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit auf das neubauende Wohnhaus über...

Dier Jahre Gefängnis für Schlingenfleher.

Jena. Der wegen Wilderns bereits mit drei Jahren Gefängnis verurteilte Bändler Hermann Sch. aus Merseburg hatte sich abermals wegen des gleichen Vergehens vor dem Schöffengericht in Jena zu verantworten.

Absturz vom Dach.

Euelbitz. Ein Unfallschicksal betraf am Sonntag den Schornsteinfegermeister Terpe. Er arbeitete auf einem Dach eines Hauses und kam plötzlich auf dem Kopf auf den Boden ins Aufschlagen.

Ein Postdirektor tödlich verunglückt.

Gleichen. Der Leiter des Gleichenen Postlokales, Postdirektor Meißner, wurde in den Abendstunden von einem Lokomotive überfahren und auf der Stelle getötet.

Ziegenpeter.

Thalheim. Hier fehlte in manchen Schulhäusern etwa ein Fünftel der Kinder. Die Gesundheitsüberprüfung, der sog. Ziegenpeter, tritt epidemisch auf.

Zum Zähneputzen merkt Euch wohl, Pasta die Pasta von Odol

Millionärin ohne Geld.

Roman von Hans Morgan. „Und was hast du denn nun nach deiner Entlassung hier vor?“ „Ich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Vor allem natürlich; Arbeit suchen! Ganz gleich was. In Fleißermeister Hielemann kehre ich nicht zurück.“

recht, was sie anfangen sollte. Damit hatte er nicht gerechnet. Dann aber erklärte sie sich entschlossen auf. Jetzt war es nicht von dieser Frau Ullrich. ... nun, man mußte sich eben damit trösten und sofort auf die Zimmerluce gehen!

Saal humpeln konnte, ging sie von einer zur anderen und ergählte allen mit der sich strahlenden Miene von ihrem großen Glück. „Ach wunderbare! an Selgas hat und wann Zufallspläne. Mir zweifelndem Pasha...“

Selga wurde eingelassen und in ein enges, ein wenig möbliertes Zimmer geführt. Ein Fenster nur, die Tapete war sehr alt und verholten. Ein niedriger Schrank, ein altes Bett, ein Tisch, zwei Stühle, ein Waschtisch...



Montag, den 30. November 1931

Vfl-99 4:3 (2:1)!

Der VfL siegte im Ortsderby über den VfR 99! — Neumark büßte gegen 98 einen Punkt ein. — Wader konnte die Sportfreunde gerade noch abhüteln. — Schenkendig wurde trotz verbesserter Spielweise von Borussia hoch geschlagen.

Eine kalte Novemberbrühe wehte gestern über die Sportplätze. Annehmlich wurde sie gerade nicht empfunden. Immerhin war sie mehr ermunternd als der zum Wochenende überhöhte Regen. Mindestens hatte sie zur Folge, daß die Bodenverhältnisse in allen meinen einunddreißig Spielplätzen. Die Fußballer froren überall nur in den Anfangsminuten. Dann wurden sie durch die gemäßigteren heißen Kampfbedingungen zur Genüge warm.

Hoch ging es im tiefsten Argentin der in dem Werlesizener Fußballgemeinde rechtlos verlammt gewesen sein dürfte. Sie kam infolgedessen auf ihre Kosten, als die beiden Erstplatzierten im Gegenstand zum letzten Derby mit unerbittlicher Energie gegeneinander zur Genüge waren.

Hoch gingen die Wogen im Ortsderby! Der Sieg stand aber bis zum Abpfiff in Frage!

Der Rivalenkampf begann wie alle bisherigen und aller Voraussicht nach noch kommenden. Beide Parteien — übrigens in der vor uns gemeldeten Aufstellung — traten vorzüglich ab. Dieses Abwärtsspielen jedoch für eine Zeit als noch dann kloppete es nicht nur, vielmehr schaltete man gleich den stärksten Gang ein. Derselbe sah es für den VfL bereits in der 2. Minute aus, als sich der Sturm des Sportvereins so gut vorbereitete hatte. Hoffburg wollte mit der eben vorgelagerten Lederkugel gerade inwärts als Zeitung Abwärts piffte. Dieses Mal war es Yrreum. In der 6. Minute große Drängelei vor dem Tor. Sie geht nicht über, da sich die Spieler beider Mannschaften im Wege stehen. Wenig später kann Meinende einen Beize-Stöpler in feiner Manier abhauen. So wechseln die Chancen, bis in der 18. Minute zum ersten Male der vielüberherrschende Ruf „Tor“ über den Platz brüllt.

Hoffburg hatte noch geknufft und Venae mit dem Kopf zum 1:0 für Mangelb eingeleitet.

Zunächst forciert der Sportverein. Sein zweiter Treffer wird in der 26. Minute über dem Tor verzeichnet unmittelbar vor dem Tor stehend. In der Folge erreicht der VfL die Initiative und kommt auch zu offensichtlicher Feldüberlegenheit. Brödel und der auch heute wieder auf aufgeregte Affen schreien. Nicht „anacker“ zu haben. Sie stehen sämtlich aneinander. Beim Abwurf der ersten halben Stunde fiel das Anspielrecht durch Sander, der einen von Nachschleifst zu

Reihe zogen. Ansp und — wie er nach dem Spiel selbst zugab — mit Wind schaffte es dieses Mal der VfL. Genauso hat die der Sportverein als glücklicher Sieger den Platz verlassen können.

Neumark bereitete eine Heberattaktion unangenehmer Art. Die 18er unterrichten nämlich ihre ansehende Zeitungsform den VfL, daß sie den Geiseltalern einen Punkt abhauen. — Wader feste sich an Morgenarten doch noch durch. Das Knappe 2:1 bewies jedoch daß die Sportfreunde wieder zur Ehre des Ganges zu rechnen sind. In der 28. Minute hatte Borussia mit 73 Toren. Der Sieg fiel aber nur deswegen so hoch aus, weil der Torhüter des VfL, so leistungsfähig seines Amtes waltete.

Auf jeden Fall hätte Däne noch bereits erfolgtem Abpfiff gegen Brödel taktisch werden dürfen. Zu erwähnen wäre noch, daß der VfL auf Grund seines Offens und feiner größeren Schnellkraft verdient siegte. Der Sportverein war dagegen auf lediglichem Gebiet besser.

den möglichen und auch verdienten Ausgleich verdienend.

Der VfL siegte also mit 4:3 bei einem Gegenverhältnis von 7:5 zu seinen Gungen. Straß- und Freistöße wurden von dem besten im großen und ganzen vorletzten Schiedsrichter Jelling (Wader) 22 gegen den VfL und 23 gegen 98 verhängt. In der vorletzten Minute erhielt Brödel Flavourverlei. Ueber die Nichtigkeit dieser Maßnahmen in diesem Augenblick (dem die 22 Spieler brauchen sich gegenseitig nichts vorzusetzen) gehen die Ansichten auseinander. Nach unserem Dafürhalten eintragung der Verbot Brödel weniger seiner Abfist als der ihm angeborenen impulsiven Spielweise.

Nur einen Punkt konnte Neumark reifen!

98 — Neumark 1:1 (1:0).

Die Grünholzer haben sich weitaus weniger verdient und doch hätten sie diesen Platzungs-erfolg gegen die Spielvereinigung wohl kaum errungen, wenn deren Mittelfeldner

Nur einen Punkt konnte Neumark reifen!

98 — Neumark 1:1 (1:0).

Die Favoriten der 1b-Klasse lassen sich nicht schlagen!

Genüßlich bringt immer der erste Sonntag einer neuen Serie Heine Heberattaktionen. Besonders es nicht der Fall. Ziel absehbarer vor allem letzten sich zum Teil weit sicherer doch als man erwartet hatte. Ammerdorf machte dabei sogar ein zweifelhafte Ergebnis. Am Ende der Tabelle ging es allerdings sehr zum Unbehagen der VfL gegen VfL 99 und Eintracht klug über Waldenford Siegt.

Ueber die Spiele schreibt man: Köffen — Meischau 0:1 (0:1). Das beim Fußballspiel eben nur Tore entstehen und nicht das technisch bessere Spiel machen die Spieler geteilt werden einmal erträglich. Zehnmal war die VfL den Me-

Waher infolge einer empfindlichen Verletzung nicht während des größten Teils der ersten Halbzeit als Rechtsanker hätte führen müssen. Für ihn ging Gabbert zurück. Er löste seine Aufgabe zur Zufriedenheit, konnte jedoch als Vorstoß nicht erlet werden. Auf jeden Fall wurden die Grünholzer die sich ihnen bietende Chance. Sie konnten sogar beim Bedel höher als 1:0 in Führung liegen. Bei 98 wie bei den Geiseltalern übertragen die Verteidigungen.

Die zweite Halbzeit bestritt Neumark in aller Aufstellung. Der Erfolg war der, daß die ohne Ziel 1 und 11 spielenden über weniger zu bestehen hatten. Trotzdem gelang es Gabbert erit zwanig Minuten vor Schluss einen zu schwach abgewehrten Ball haarhart in die rechte Tordre der 98er einzuschleusen. Es blieb beim Unentschieden, abgesehen beide Parteien in der Schlusszeit wurden mit Elan um den Sieg gekämpft, dabei aber eine sehr anständige Spielweise bei beideten.

98 Neferve — Neumark 2:3. Auch die Neferven hätten sich beinahe unentschieden gegen 98 im Vorwiff und beim Stande von 2:2 für Neumark einen Elfmeter zudiktirt erhielt. Seine Werte bei der Spielvereinigung waren die Innenläufer.

Schenkendig gefinnt nichts!

VfL — Borussia 4:3 (2:1). Schenkendig ersang in der Anfangsphase offenes Feldspiel. Der Torhüter arbeitete jedoch auffallend unklar. Hieran änderte sich auch nach Seitenwechsel wenig. Im übrigen wurde die Begegnung äußerst flott durchgeführt. Sie litt nur darunter, daß verlässliche nicht dem VfL anscheinliche Gnade durch den Schiedsrichter durch Sollenbestrafen in seiner Arbeit fährten.

Schenkendig Neferve — Borussia 1:0 (0:1). Hier siegten die Borussia wie sie wollten. Zusätzen kam ihnen allerdings das Schenkendig hart erlangeschnöcht antreten mußte.

Die Favoriten der 1b-Klasse lassen sich nicht schlagen!

Man kann ein ganzes Teil überlesen, aber man behalt den Fehler, daß man in „Schönheit“ erziehen wollte. Was im Tor des Gegners wollte man hineinombinieren, damit land man aber beim Gegner nicht die geringste Gegenliebe. Meischau verteidigte mit aller Macht und ließ das infolge energischer Durchbrüche die Tore. Der VfL-Schiedsrichter ließ noch jede Chance offen, als aber Meischau zum 2. und dann zum 3. Treffer kam, fielen die Marathonen das Rennen auf einmal ihnen das Schrotter trotz aller Anstrengungen verlag bis hin.

Sportbrüder — Borussia 6:4 (3:1).

Schon das Ergebnis beweist, daß hier nicht das bessere können entschieden hat.

Schiedsrichtersinnungen noch immer die Art und den Mut zu einem Vaden fang ... zu einem Vaden hinter dem vielstet unmittelbar die VfL von der Entlassung und Fortwundungsfahrt lauter. War es nicht Stunde sich hier herzubringen und einer von vielen unter Umständen die Arbeitsmöglichkeit vorzunehmen, einer, die es bitter hätte, die vielstet nicht mehr wollte, wie sie über den nächsten Tag hinauskommen sollte?

Unschlüssig stand Delaa Wendhns. Dieser plößlich aufstehende Gedanke läßt sie unmerklich. Dann aber lagte sie sich, daß sie in eine Fernende war, eine die Wege suchte nach Funderuna und Verlethung für alle diese hier ... und daß sie deshalb die Not der Entlassung ferneren. Der Hunger der Hungererlaube selbst empfinden würde um ihn aus zu verstehen, um ihm wirkungsvoll zu Liebe gehen zu können. Sie wollte ihnen ja nichts nehmen.

Wollte es ihnen ja vielstet wiederlegen was es unter diesen für kurze Zeit wirklich nahm!

Ueber eine Stunde dauerte es, bis Delaa endlich in die Nähe dieses Schalters geriet war und dann auf einmal selbst davonging.

Ein älterer Mann sah dahinter mit einem schätzbarmäßig fühlen Gesicht und betraute hartnäckig, kalten Augen.

Der Beamte sah sie mit einem präzisen Blick und sagte stemlich barst.

„Wo haben Sie zuletzt gearbeitet?“ „Ich war Verführerin in einer Fleischerei.“ „Wie lange?“ „Nicht aus drei Wochen.“ „Warum haben Sie dort aufgehört?“ „Ich verunglückte im Geschäft und brach mir den Arm. Ich bin geteilt wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden.“

„Warum will Sie der Geschäftsführer nicht wieder einstellen?“ „Ich möchte nicht ...“ (Fortsetzung folgt.)

Aus diesem Winkel konnte keine scharfe Flachbombe zum zweiten Male über die 98er Torlinie.

Auch in der ersten Viertelstunde der zweiten Halbzeit hatte der VfL noch einen Vorteil in der 5. Minute form er zum dritten Tor, das Sander auf Klante Affers erzielte, die Herrschaft abhangen konnte. Beim Sportverein mußte jetzt der verlebte Schütz hürnen, während Hoffburg den Mittelfeldstücken einnahm. Sie Umleitung bewährte sich infolgedessen, als sich Schütz wiederholt auf durchspielte, mindestens aber die VfL-Verteidigung auseinander zu ziehen verstand. In der 16. Minute erprobte er den freischußenden Wenge, der dann auch auf 3:2 vorstieß.

Weng später gelang abermals Sander aus einer vom Her Torhüter gut abgesehen Ecke — Freistöße hoch vergeblich — das vierte und letzte Tor.

Von diesem Zeitpunkt ab erkämpfte sich der Sportverein ein klares Heberattrecht. Der VfL verteidigte mit Vorwimm seinen Vorwimm. Nur in der 27. Minute brachte ein ansehender Alleingang Tagns hat von der Amerikaner den dritten Treffer für Mangelb, während Hoffger in der Schlussminute

über Delaa saate, daß sie ihn gern bei sich lasse, und bot, ihn kommen zu lassen, so oft er wollte, war sie es zufrieden. Da sie selbst vom frühen Morgen an der Wärmehöhle lag, was es ihr nicht sehr nieder ankamte — um den Jungen bestimmen zu müssen.

Auch den Mann lernte Delaa am ersten Tag gleich kennen. Er war Sezer in einer Buchbinderei und machte einen ruhigen Eindruck. Begrüßte die neue Hausanwältin mit ein paar freundlichen Worten und war ganz damit einverstanden, daß sie das Mittagessen mit ihnen zusammen einnahm.

Nicht lange admierte sich Delaa Wendhns Ruhe. Sie wollte die Schornrußkamin dazu benutzen, eine Stellung zu finden und gleich von neuem, wie vor einigen Wochen, Bewerben.

Wollte sich auch auf dem Arbeitsamt anmelden, um vielleicht von dort aus etwas zu erhalten, mußte aber vorher noch einmal zu Reichhermeyer Zielmann, da sie — wie ihr Vette Baa gesagt hatte — auf dem Reichweis ihre Invalidentkarte und sonstigen Arbeitspapiere vorlegen mußte.

Der Mann fiel ihr schwer, sie löbete ein Zusammenstoß mit Frez Wäldte, obwohl sie sich ja nichts vorzunehmen hatte. Sie wählte die Zeit, in der Klutide gewöhnlich auf dem Schlachthof arbeitete. Trat bei Meier allein im Laden, dessen Geschäft bei ihrem Eintritt in einem erregten Zustand lag vereng.

Das ist aber kein, Freudenleben, daß sie wieder geteilt und! saate er, nachdem er ausgiebig ihre Hand gedrückt und getätigelt hatte. „Sie fühlen wir uns denn?“ „Es geht wieder. Meier.“ „Das freut mich! Wie wollen wir's denn an machen?“

„Ich wollte Sie eigentlich nur um meine Invalidentkarte, und wenn es geht, um ein wenig Zeugnis bitten, in dem Sie ja allerdings bei der kurzen Zeit meiner Zafahrt nicht viel fauen laßt.“ „Sie wollen nicht wieder bei mir anfangen?“

„Ich meinte nur ... ich weiß ja nicht, ob es Ihnen recht ist ... es bleibt sich ja schließlich gleich, ob man für zwei oder für drei kocht ... sie können, wenn Sie wollen, bei uns mitkochen. Das ist doch immerhin billiger, wie im Restaurant ... allerdings ist es ganz einfache, bürgerliche Kost.“

Delaa irrte der ansehenden etwas verlegenen Frau die Hand hin. „Aber liebe Frau Klater, sehr, sehr lieb ist mir das! Ich danke Ihnen sehr!“

Delaa sah der jungen Frau vorläufig zehn Mark und verpackte vor den Rest für Sonnabend, wenn sie für etwas Kranken-geß bestimme.

Während der ganzen Zeit war der kleine Stub nicht hinter dem Rod der Mutter hervorgekommen. Gatte neuerlich mit großen Augen die neue Meierin ansehend und wich nun ein wenig schen zurück, als sie sich zu ihm herbeubengte. Ein paar freundliche Worte Delaas aber veränderten die Mensaligkeit ... und abgerundete leute er seine Hand in die des Wädhens.

Delaa Wendhns vörlage sich erleichtert, daß sie wieder ein Unterkommen hatte. War auch das Zimmer nicht so geräumig und hell, das vor ihr, enthielt aber dafür doch die Fremdschickel und das Entgegenkommen der jungen Frau, die so ganz anders war als die wirrliche, verdorrte schlammige Frau Wädhte, deren Metzger es immer gemessen war, an ihrer Untermietlerin nicht genügend verdienen zu können.

15. Nun begann das Leben wieder. Ging ein Tag wie der andere ... jeder Tag getragen und belacht von keiner selten Zuversicht und activer Hoffnung.

Gleich von Anfang an ließ Delaa enge Freundschaft mit dem kleinen Erich, der bald oft zu ihr kam und hundelstunde in ihrem Zimmer sich betruete. Er war ein hübscher, ein Elu Klater die Mutter, fürchtete anfangs, er könne dem jungen Mädchen zum Vail fallen und rief ihn oft zurück. Als ih

Und es war auch in der Tat so. Braunsdorf verlor infolge schwächer Leistungen seines Formannes...

Preußen schlägt Bonna 4:1 (2:1)!

Selbst die größten Optimisten im schwarz-weißen Lager werden mit einem so glatten Erfolg kaum gerechnet haben...

Mercedes ist das 4:1 zu hoch, ein 4:2 hätte weit gerechter gewesen...

Der Spielverlauf sah bald den einen nach dem anderen Gegner im Vorteil. Bereits nach 7 Minuten kam Preußen nach Rechtsflanke zum ersten Treffer...

Kanna siegt in Jörbig 7:2 (2:0)!

Die Geiseltaler fanden überraschend harten Widerstand und hatten das hohe Heiligtum nur prägnant vorzuführen...

Heideburg — Mühlent 1:1 (1:1).

Dieser Sieg bedeutet für die Sportringler unbedingt einen großen Erfolg...

Sie im ersten Spiel mußte Passendorf gegen Eintracht eine Niederlage hinnehmen...

Handball DSB.

Merseburg liefert drei Punkte!

Die Hoffnungen, die man für die geistreichen Verbandskämpfe im Merseburger Handballer heute, gingen nicht in Erfüllung...

In der 1b-Klasse gelang den Preußen ein beachtenswerter Sieg über die Dürrenberger Schwimmer...

Polizei Merseburg — 98 4:4 (3:2).

Der Vorteil des eigenen Platzes genutzte bei unseren Polkämpfern nicht, sich von den Gästen her zu holen...

Preußen — Schwimmersport Dürrenberg 6:4 (2:2).

Nach langer Zeit war der Preußensieg wieder einmal ein Sieg beschieden. Und er war verdient...

Post — 98 2:2 (2:4).

Auch in dieser Höhe siegte 98 verdient, da bei der Post geherrlich der Sturm fast gänzlich gebremst.

Soden.

99 siegt 2mal 1:0!

Auf dem 9er-Platz fanden sich 99 Damen und 99 Damen gegenüber. Siegen im Vorspiel 99 Damen...

Fußball-Streiflichter.

SpWa. Jülich geschlagen.

Die große Hebertragung der süddeutschen Fußball-Meisterschaftsspiele war das nationale Ereignis der SpWa. Jülich mit einem als 'Leid' eingestuftem Gegner...

Minerwa-Berlin verliert die ersten Punkte.

Am Sonntag ereichte auch Minerwa das Weichsel: die ersten Punkte gingen verloren. Preußen war es vorbestaltend...

Oesterreich gewinnt 8:1!

Mit einem in dieser Höhe kaum erwarteten Sieg von 8:1 Toren behält die österreichische Nationalmannschaft in Wien im Fußball-Länderspiel über die Vösendler der Schweiz die Oberhand...

verfügte. Trotz der guten blauen roten Verleibung hätte er in der bisherigen Form ein besseres Ergebnis herbeiführen können.

Blauweiß — Borussia 3:8 (0:6).

Blauweiß war es bei der glänzenden Verfassung von Borussia bis zur Pause einfach unmöglich zu geschlossenen Aktionen zu kommen...

98K. — Wader 17:1 (12:0)!

Wader ließen gegen von allen guten Gefühlen verlassen zu sein. Der Anderer III. Mann schloß alle 7 Tore...

1b-Klasse:

Kanna von Weiße Halle 6:8 (4:5) geschlagen.

Sier errangen die Hallener einen jederzeit verdienten Sieg. Da sie den Kannaern in fast allen Belangen über waren...

Preußen — Schwimmersport Dürrenberg 6:4 (2:2).

Nach langer Zeit war der Preußensieg wieder einmal ein Sieg beschieden. Und er war verdient...

Mühlent besiegt Ramillon.

In der Berliner Tennis-Halle am Saierdam wurde am Sonntag der Vöberskampf Deutschland-Frankreich der Vermögenspieler fortgesetzt...

Möller siegt in Dortmund.

Die sonntäglichen Radrennen in der Dortmund-Belvalde, alle hatten sich wieder eines ausgezeichneten Wetters zu erfreuen...

Rölns Schwimmer siegt über Paris.

Am Sonntag ausverkauften Pariser Bahnhofswagen gelangte am Sonnabend der Städtekampf Paris-Röln im Schwimmen zum Austragen...

Internationale Eishockeykämpfe, dazu Sonja Henie!

Keiner weiteren Anknüpfung bedürfte es, um den Sportplatz bis unter das Dach zu füllen...

Sechs Spigenpaare in Köln.

Vor ausverkauftem Hause spielte sich in der Rheinlandhalle die zweite Nacht des Kölner Sechserturnens ab...

Erregung der Spigenpaare durch Schön-Göbel.

Im Anschluss an einen Bräunungsstiefelentfernen-Duett-Markt eine halbsündliche Jaud, in der Schön-Göbel die Hauptrolle spielten...

Der Stand des Rennens nach 43 Stunden (117,400 km) war folgender: 1. Schön-Göbel 58 Punkte...

Die Gründung der neuen, vom Süddeutschen Eisportverband begründeten Brunnhild-Eishaus auf dem Feldberg im Taunus ist mit Rücksicht auf das bereits herrschende hohe Alter...

Rundfunkprogramm

Table with 2 columns: Leipzig (Dienstag, 1. Dezember) and Königswusterhausen (Dienstag, 1. Dezember). Lists radio programs and times.



Die Spielwaren-Ausstellung

bietet eine enorme Auswahl Neuheiten

Die Preise sind besonders niedrig

Sonderartikel in den Preislagen

10 • 25 • 50 • 75 • 100 Pfg.

Paul Ehlerz & Co.



Todesfälle

Halle
Helene Dünhaupt, 31 Jahre
Alfred Gernatka, Beerdringung
1. Dez., 14.30 Uhr, Friedhof
Friedrich Richter, 71 Jahre
Friedrich Wetmann, 84 Jahre
Beerdringung 1. Dezemb., 15 Uhr,
Getraudenriedhof
Paul Wötger, 70 Jahre
Ebergau
Martha Krauth, 67 Jahre
Weslich
Wilhelm Feischer, 88 Jahre
Nichterb
Amalie Klotz, 62 Jahre
Markwerben
Ww. Anna Moltau

Kirchl. Nachricht.
Donn. Getauft:
Karl Christian Klaus
Belen, S. d. Kant-
manns Ernst Bauer
Inge Gertraude, T.
des Bauard. Kolbe.
Beerd.: Fr. Karoline
Schmid, geborene
Martin, Fr. Emma
Polig aus Berlin.
Stadt. Getauft:
Das Kind Rüdiger
Hilbrandt, Geiz.
Der Schuhmacher D.
Scharf mit Frau M.
geb. Blaschke. Der
Hr. Regen n. Frau
geb. Walzosa. Der
Schlosser K. Herrich
mit Frau C. geb.
Hofenkrantz.
Altenburg. Ge-
tauft: Ruth E. d.
Hr. Demm. Karla.

Kammerlichtspiele!

Ab heute! Franz Lehars Weltersfolgs-Operette
Der beste aller Richard-Tauber-Tonfilme
Das Land des Lächelns
Monatelang hat Richard Tauber sein „Dein ist mein ganzes
Herz“ in Ohr und Gemüt geschnitten. Man muß diesen
Stimmlichen Sängern alle Regler seines großen Könnens ge-
lassen hat. „Dein ist mein ganzes Herz“ wird es heute
von der Leinwand fluten und wie überall wird Tauber dank-
bare Herzen dafür ernten. **Glänzende Wiedergabe!**
Ein gutes Beiprogramm

Freundlich
möbl. Zimmer
an Frau oder
Fraulein zu ver-
mieten. Zu erfr.
in der Exp. d. Bl.

Juangsversicherung. Dienstag, den
1. Dezember, 10 Uhr, werde ich in Köffen
(Gasthof) voraussichtlich gegen sofortige
Barzahlung ein **Hannomag-Trecker**,
offenlich meistbietend versteigern.
Weinreich, Gerichtssozialrichter
in Merseburg.

Vielspielhaus „Gonne“

Heute Montag **am letzten Male!**
Fest! **Bestfest!**
Trara um Liebe
Ab Dienstag, den 1. Dezember,
ein **Tonfilm, von dem die Welt spricht.**
Joe May's Tonfilm-Operette
Eine Ballnacht
Ein Stück rauschenden Lebens, voll
Fröhlichkeit und Freude mit der Devise:
Stimmung, Lebenslust! ... und das ist die Hauptrolle!
Hauptrollen: Harry Liedtke, Nora Gregor,
Ursula Gröblich. — Amt. 5,45 u. 8,15 Uhr.
UNION-THEATER
Heute zum letzten Male! **Harry Biel** in
Schatten der Unterwelt.
Antw. 6,30 und 8,15 Uhr



forst Du nicht befehlen darfst. Deine
Körperkräfte aufzufrischen. Der richtige
Weg hierfür ist der tägliche Genuß des
herben, vollnährigen Köstlichen Schwarze-
bieres, das viele tausend Vorteile ver-
ordnet; es wird auch Dich stärken und
erfrischen. Köstlicher Schwarzbier ist mehr
es ein wohlschmeckendes Getränk, es ist
ein wertvolles Nahrungsmittel und
schafft gesundes Blut. Vertretungen:
B. Delphin, Obere Burgstraße 9,
Tel. 2947; C. Schmidt, Unteraltendamm 10,
Tel. 2969.

Merseburg. Kreiskalender
Ausgabe **1925**
zu kaufen gesucht
Offert. unter C 2053 an die Exp. d. Bl.

Laden
im Zentrum, zu mieten gesucht!
Nebenraum nicht erforderlich.
Angebote mit Mietpreisangabe
und ungefährer Größe unter
C 2040 an die Exp. d. Bl.

Auf vielseitigen Wunsch sind unsere
95 Pfg.-Tage
bis Dienstagabend verlängert.
Außerdem ein besonders großes und
billiges **Konferven-Angebot** von
über 100 000 Pfund
Eine Menge, die für unsere Betriebe
nicht lange vorhält.

Junge & Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	38.3	Stettpilze	2-Pfd.-D	140.5
1. Sorte	48.3	Getreide	2-Pfd.-D	50.3	
Jung. Kohlrabi	2-Pfd.-D	52.3	Brechhänge	2-Pfd.-D	140.3
Gemüse-Gef.	4-Pfd.-D	120.3	Spargelköpfe	2	285.3
5	150.3	Bohg. Zitronen	3-Eck.	10.3	
Junge Erbsen	mittelf.	75.3	neue Walmisse	3-Pfd.	95.3
2-Pfd.-Dose	110.3	Mandarinen	3-Pfd.	95.3	
fein	110.3	Apfeln	3-Pfd.	20.3	
rote Beete	1/2 Dose	10.3	28. Gehn.-Wol	450 Gramm	95.3
3-Pfd. netto	95.3				

Niedermeier G. m. b. H.
Merseburg

Sofas
von Mk. 68.— an
Möbel-Garnitur
Delgrube 1

Wer kauft bei unseren Inferenten!

Der
SIKO-KOCH
ist vom 1. Dezember bis 5. Dezember
in Merseburg, Tivoli, Bahnhofstraße

Er zeigt Ihnen, wie Sie gesundheits-
gemäßer, schmackhafter und spar-
samer wie bisher kochen und gleichzeitig
bis ca. 80% Feuerungsmaterial
sparen können.

Praktische unverblühte Vorführungen mit
Gratisproben tägl. 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr
abends. Für Vereine, Schulen, Großbetriebe
auf Wunsch Sondervorführungen. Ebenso
in Ihrer Häuslichkeit während der Vorfüh-
rungstage. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Württemb. Metallwarenfabrik Geisingen
Justus Oppel Nachf.
Merseburg, Tel. 2593

Wir liefern
Drucksachen
schnell u. sauber

Dienstag — Freitag
Schlachtfest
H. Adrian, Bura-
straße 22, Tel. 2898

Junges Mädchen
18 Jahre, 1. Stellung
Seitensliebe vorhanden
Maria Böhm,
Burlaflebenau

Wassergrundstück
im Osten der Stadt,
nahe an der Haupt-
straße gelegen, ca.
2 Morgen groß, 3 bis
4 Bauplätze m. gut.
Hinterland als Gart.
ist im ganzen oder
geteilt, unter günst.
Bedingungen zu verk.
Angeb. unt. C 2052 an
die Exp. d. Bl.

H. Sauerfort
junge Begehrt
billig zu verkaufen
Kriegsdorf 3

Junge
Schweizerziege
zu verkaufen.
Reil, Dörfewig.

Forsten
Sie ausschließlich
„Schinke“
den seit 30 Jahren bewähr-
ten ärztlich empfohlenen
Wermutwein
Zu haben in Apotheken, Droge-
n- und Feinkosthandlungen.
Eingeführte Vertreter gesucht!
Hersteller: **Schinke's Wermutweinkellerei,**
Dresden N 6
1925 a. S.

Weihnachtsverkauf
zu besonders niedrigen Preisen:

Raudtische	Nächtische	Satztische
von 16.—	22.— an	34.— an

Polstersessel von 20.— an
Dielenarmaturen von 39.— an
Schlafzimmer (echl Eiche) von 445.— an
Birke mit Maserbirke pol. von 660.— an
Speisezimmer (Eiche m. Nußb.) v. 395.— an
Nußbaum anpoliert von 535.— an
Küchen, über 50 Modelle, von 110.— an

G. Hauptmann
Möbelfabrik - Kl. Ulrichstr. 36

„Kasino“ Zu unserer, am
Mittwoch, dem
2. Dezember, abds. 8 Uhr, stattfind.

Saus-Kirmes
verbunden mit **Konzert und Tanz**
(neue Kapelle) gestalten wir uns, werde
Freunde u. Bekannte herzlichst einzuladen.
Küche und Keller bieten das Beste.

Heute Montag
Schkopauer Kirmes
Zum Raben. Zum Kaiser.
Anzeigen bringen Gewinn!

Familienabend St. Margi
Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kasino
Vortrag
des Herrn Lic. Thulin, Wittenberg
„Die Welt der Katakomben“
Musikalische Darbietungen des
Kirchchors
Eintritt frei! Eintritt frei!